

FSME-Verbreitungsgebiete in Deutschland

Als FSME-Risikogebiete gelten die Kreise, in denen mindestens 5 autochthon entstandene FSME-Erkrankungen in einer 5-Jahresperiode zwischen 1985 und 2004 oder mindestens 2 autochthon entstandene FSME-Erkrankungen innerhalb eines Jahres registriert wurden.

Als FSME-Hochrisikogebiete gelten diejenigen der Risikogebiete ausgewählten Kreise, in denen in einer 5-Jahresperiode zwischen 1985 und 2004 mindestens 25 FSME-Erkrankungen aufgetreten sind.

FSME-Endemiegebiete in denen die Risikodefinitionen (s.o.) nicht erfüllt sind, aber in einer von 1997 bis 1999 durchgeführten Untersuchung eine erhöhte FSME-Antikörperprävalenz bei Waldarbeitern nachgewiesen wurde.

Quelle: nach RKI, Epidem. Bulletin Nr. 16, 2005

FSME-Endemiegebiete in angrenzenden Ländern
Quelle: nach Centrum für Reisemedizin, Handbuch Reisemedizin, Juni 2004

In diesen Gebieten wurden mittels Polymerase-Kettenreaktion (PCR) Genom-Sequenzen des FSME-Virus direkt in Zecken nachgewiesen.
Quelle: J. Süss et al.: IJMM 291, 2002 • J. Süss: IJMM 293, 2004

Autochthone (vor Ort vorkommende) Einzelerkrankungen in den Neuen Bundesländern 1994-2004, in Hessen 2004, in Bayern 2002-2004 und in Niedersachsen 2002-2004
Quelle: nach J. Süss, Nat. Referenzlabor für durch Zecken übertragene Erkrankungen, Jena; RKI: Epidem. Bulletin Nr. 49, 2004, Nr. 16, 2005 und LGL Bayern 2002-2004 und J. Süss zur Publikation eingereicht 2006

Stand: 12.01.2006

